

24. Dezember 2021

PDF-Darstellung der Meldung auf  
[www.emk.de](http://www.emk.de) vom 24.12.2021



Die Menschen seien zurzeit müde und wütend, erklärt Bischof Harald Rückert die momentane gesellschaftliche Situation. Die weihnachtliche Botschaft von der heilsamen Gnade Gottes könne diese Stimmung nachhaltig verändern.  
Bildnachweis: Bildschirmfoto aus der Weihnachtsbotschaft von Bischof Harald Rückert zum Weihnachtsfest 2021; EmK-Öffentlichkeitsarbeit

## Heilsame statt »mütende« Weihnacht

**Weihnachten hat Auswirkungen auf Familien sowie den Zusammenhalt in der Kirche und tue auch der Gesellschaft gut. Davon ist Bischof Rückert überzeugt.**

Mit einem Kunstwort verbindet Harald Rückert seinen geistlichen Impuls zum diesjährigen Weihnachtsfest. Der Bischof der Evangelisch-methodistischen Kirche (EmK) wendet sich in einer Videobotschaft an die deutschen EmK-Gemeinden.

Wer die heilsame Gnade Gottes erfahre und davon erfüllt sei, so Rückert, könne sich selbst und anderen gegenüber gnädig sein. Dies sei besonders wichtig, weil die gesellschaftliche Stimmung zurzeit eher »mütend« sei. Das aus den Wörtern »müde« und »wütend« gebildete Wort beschreibe einerseits die »Müdigkeit angesichts des nicht enden wollenden Auf und Ab der Pandemie« sowie eine »zunehmende Gereiztheit«, die auch bei kleinsten Dinge »schnell sehr emotionale und gelegentlich wütende Auseinandersetzungen« auslöse. Diese »mütende Stimmung« sei nicht nur ein gesellschaftliches Problem, sondern sei auch in der Kirche anzutreffen.

Deshalb sei es wichtig, die Weihnachtsbotschaft von der »heilsamen Gnade Gottes« neu zu hören und zu beherzigen. »Von Gottes Gnade berührt zu werden, vertreibt die bleierne Müdigkeit«, sagt der Bischof. Außerdem »zähmt« Gottes Gnade »unser wütendes Aufbegehren« und »heilt unsere Gereiztheit«. Wer von dieser heilsamen Gnade Gottes berührt sei, könne Gutes reden, trösten, loben und ermutigen. »Das

tut uns allen gut! In der Familie, in der Kirche und in unserer Gesellschaft«, ist Rückert von der Auswirkung der Weihnachtsbotschaft bis hinein in die Gesellschaft überzeugt.

### **Weiterführende Links**

Video-Impuls von Bischof Harald Rückert zum Weihnachtsfest: <https://youtu.be/fAmT72onODs>

Impuls von Bischof Harald Rückert zum Weihnachtsfest (deutsche Textfassung): siehe Anhang

---

### **Der Autor**

Klaus Ulrich Ruof ist Referent für Öffentlichkeitsarbeit und Pressesprecher für die Evangelisch-methodistische Kirche in Deutschland mit Sitz in Frankfurt am Main. Kontakt:

[oeffentlichkeitsarbeit@emk.de](mailto:oeffentlichkeitsarbeit@emk.de).

# ... »mütend« oder heilsam



**Impuls zum Weihnachtsfest 2021  
von Bischof Harald Rückert**

Liebe Schwestern und Brüder,

vor wenigen Tagen erhielt ich eine Weihnachtskarte. Ein Kollege aus dem Bereich der Ökumene hat sie mir geschickt. Darin heißt es: »... Weihnachten steht vor der Tür, und immer noch hat die Pandemie die Welt fest im Griff. Das macht Angst, und es macht auch ›mütend‹ – müde und wütend zugleich. Und auch andere Entwicklungen in unserer Gesellschaft und weltweit machen ›mütend‹ ...«

»Mütend« – dieser Begriff ist mir hängengeblieben. Er beschreibt sehr zutreffend, was mir an vielen Stellen begegnet: *Müdigkeit* angesichts des nicht enden wollenden Auf und Ab der Pandemie. Müdigkeit über den unablässigen Nachrichten von Naturkatastrophen, Krieg, Flüchtlingselend und Unrecht. Und mir begegnet eine zunehmende *Gereiztheit*. Auch über die kleinsten Dinge entbrennen schnell sehr emotionale und gelegentlich wütende Auseinandersetzungen. »Die gegen uns!«, »Wir gegen die!« – viel zu oft höre ich diese Sätze. Der Horizont wird dabei sehr eng.

Es herrscht eine »mütende« Stimmung an vielen Stellen unserer Gesellschaft. Aber auch unter uns in der Kirche treffe ich sie an.

Was wir miteinander in dieser Situation brauchen? Rücksicht! Besonders gegenüber den Schwachen, sowie aufbauende Gesten und Worte. Dass wir bewusst gut miteinander reden – tröstend, lobend, zusprechend, ermutigend – das brauchen wir! Kritisieren, Schuld zuweisen, sich auf das Missglückte und Schwierige konzentrieren, das fällt so leicht und geht fast von selbst. Doch genau das macht nur noch mehr »mütend«. Dass wir positiv miteinander und übereinander reden, das würde uns guttun und wirklich allen helfen.

Da hinein erklingt die Weihnachtsbotschaft: »Es ist erschienen die heilsame Gnade Gottes allen Menschen.« (Titus 2,11)

Über »mütenden« Menschen scheint Gottes Gnade auf. Gott sagt Ja zu uns, ohne Wenn und Aber. Das baut doch auf?! Gottes heilsame Gnade erscheint über unserer gebeutelten Welt. Sie gilt allen Menschen – mir, meinen Lieben, aber auch denen, mit denen ich mich schwertue.

Von Gottes Gnade berührt zu werden, vertreibt die bleierne Müdigkeit.

Von Gottes Gnade berührt zu werden, zähmt unser wütendes Aufbegehren.

Von Gottes Gnade berührt zu werden, heilt unsere Gereiztheit.

Liebe Schwestern und Brüder,

»Es ist erschienen die heilsame Gnade Gottes allen Menschen!« Ich wünsche euch, dass ihr während der Festtage – und auch darüber hinaus – diese Weihnachtsgnade heilsam erfahrt, davon erfüllt werdet und heilsam lebt.

Seid euch selbst und anderen gegenüber gnädig.

Redet Gutes.

Tröstet, lobt und ermutigt einander.

Das tut uns allen gut! In der Familie, in der Kirche und in unserer Gesellschaft.

Ich wünsche ein belebendes,  
friedvolles und heilsames Weihnachtsfest!

*Bischof Harald Rückert*